

Gemeindebrief



Nr. 4 / 2022 · Weihnachten



*Für Sie
zum Mitnehmen*



Evangelische
Burgkirchengemeinde Dreieichenhain
www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de



Angedacht	2
Aktuell	4
Rückblende	17
Wieso, weshalb, warum ?	20
Burgkirchenverein	21
Umfrage	22
Jahreslosung 2023	23
Eine-Welt-Gruppe	24
Kirchenmusik	25
Gottesdienste und Andachten	28
Freud und Leid	30
Kontakte/Spendenkonto/ Impressum	31

Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 21. Februar 2023.

Liebe Gemeinde,

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann
vier, dann steht das Christkind vor der
Tür“.

Als Kind habe ich dieses kurze Ge-
dicht geliebt. Natürlich wurde dann
mit viel Gekicher noch der beliebte
Nachsatz drangehängt: „Und wenn das
fünfte Lichtlein brennt, dann hast du
Weihnachten verpennt!“.

Nein, das kann nun wirklich nicht pas-
sieren – wer würde schon Weihnachten
verpennt? Schließlich steigt spätes-
tens mit dem Anzünden der ersten
Kerze am Adventskranz und dann mit
jedem Türchen am Adventskalender
die Anspannung und Vorfreude.

Und dann ist er endlich da, der große
Tag. Am Abend des 24. Dezembers hat
es mit dem Warten endlich ein Ende.
Dann ist die Zeit erfüllt. Dann steht das
Christkind vor der Tür ... und bringt
hoffentlich die heißersehnte Barbie-
puppe mit Glitzerkleid mit.

Als Kind habe ich den Advent so er-
lebt. Dass Advent „Ankunft“ heißt, das
wusste ich dann auch irgendwann.
Und dass wir alle Jahre wieder diese
Ankunft feiern und darauf warten,
dass Jesus geboren wird. Obwohl er ja
eigentlich schon geboren worden ist
... vor langer Zeit. Warum warten wir
dann jedes Jahr neu auf ihn? Na, weil
es alle Jahre wieder schön ist, Kerzen
anzuzünden und weihnachtliche Lieder
zu singen und Sterne zu basteln und
fürs Krippenspiel zu proben.

Irgendwann wurde mir dann klar, dass es auch noch einen anderen Advent gibt. Ich nenne ihn mal Advent 2.0. In diesem Advent warten Menschen nicht, dass Jesus geboren wird, sondern dass er wiederkommt. Und zu Ende bringt, was er begonnen hat: das Reich Gottes. Diese zweite Ankunft Christi ist mit großen Erwartungen verbunden: dann wird allumfassender Friede sein, Gerechtigkeit und Heil für die ganze Welt.

Sokil aus Kiew, der eigentlich Postbeamter ist, würde nicht mehr lernen müssen, wie man ein Sturmgewehr bedient. Nirmala aus Nepal würde nicht um ihren Mann trauern, der als Gastarbeiter nach Katar ging und dort unter den erbärmlichsten Arbeitsbedingungen beim Bau eines Fußballstadions ums Leben kam. Und Juhara aus Somalia würde sich keine Sorgen machen, ob sie ihr ungeborenes Kind wird ernähren können.

Die alten Adventsliedern beschreiben das sehnliche Warten auf den Tag, an dem Christus erscheint und alles sich wenden wird: „Wo bleibst Du, Trost der ganzen Welt, worauf sie all ihr Hoffnung stellt? Ach komm, ach komm vom höchsten Saal, komm tröst' uns hier im Jammertal“ dichtete Friedrich Spee 1622 in seinem Lied „Oh Heiland, rei die Himmel auf“. Diese Sehnsucht und Ungeduld kann ich auch vierhundert Jahre später noch gut nachfühlen. Auch heute gleicht die Welt immer wieder einem Jammertal. Und wir erleben schmerzlich, dass wir Menschen allein die Welt nicht heil machen können. Gott muss uns entge-



Barbara Schindler
Pfarrerin
der Burgkirchengemeinde

genkommen. Deshalb beten wir im Vaterunser „Dein Reich komme“.

Wir sind mitten im Advent 2.0. Wir warten und leben mit der adventlichen Hoffnung: Gott kommt uns entgegen! Wir haben etwas Gutes zu erwarten. Und auch wenn es noch nicht da ist, kann die Hoffnung darauf die innere Haltung verändern. Christ*innen erwarten nicht die globale Katastrophe. Christ*innen warten auf den Tag, an dem Gott vor der Tür steht und die Welt wandeln wird. Auf den Tag, da alle Tränen getrocknet und alle Hungernden satt werden und alle Zerschlagenen Gerechtigkeit erfahren.

Und bis dahin? Leben wir adventlich. Das bedeutet, wir fangen im Hier und Jetzt schon mal an: Tränen zu trocknen, Hunger zu stillen, Zerschlagene aufzurichten, Frieden zu stiften. Da wo es uns möglich ist. Und natürlich Freude zu teilen, wo es nur geht!

Einen gesegneten Advent (2.0) wünscht Ihnen,

Ihre Pfarrerin

Barbara Schindler

Liebe Mitglieder der Burgkirchengemeinde,

ein ereignisreiches und gar schwieriges Jahr geht so langsam zu Ende.

Seit Februar herrscht wieder Krieg in Europa. Wir alle haben die schrecklichen Bilder aus der Ukraine in den Nachrichten tagtäglich gesehen. Schließen wir die Menschen, die in Not oder gar auf der Flucht sind, in unsere Gebete ein und hoffen, dass dieser Krieg schnell vorbei ist.

Viele wissen durch die hohe Inflation im Land gar nicht, wie sie im nächsten Monat über die Runden kommen sollen, und trotzdem spenden sie und unterstützen uns weiterhin durch den Beitrag Ihrer Kirchensteuer. Dafür möchten wir Ihnen von ganzem Herzen Danke sagen!

Wir wissen alle wie schwer dieses Jahr für den einen oder anderen von uns war, aber lassen Sie uns in der Weihnachtszeit zusammenkommen und besinnlich in dieser Zeit so gut es geht den Alltagsstress in den Hintergrund schieben. Genießen wir das gemütliche Beisammensein innerhalb der Familie oder mit den Freunden.

Rückblickend war das Jahr in der Burgkirchengemeinde wieder voll mit Leben. Petrus kehrte frisch erholt aus dem Urlaub zurück auf seinen Platz auf der Kanzel. Wir feierten Konfirmation mit 22 Konfirmand*innen und natürlich einen grandiosen Kerb-gottesdienst im Biergarten der Familie Hausmann. Kantorin Claudia von

2022

Savigny veranstaltete ein tolles Gospelkonzert im Burggarten. Bei bestem Wetter eine wunderbare Veranstaltung.

Der Festausschuss bot zum ersten Mal ein Frauenfrühstück an, und auch dieses neue Event in unserer Gemeinde war ein voller Erfolg! Vorbeischaun lohnt sich.

Wir haben tolle Gruppen in unserer Gemeinde, die einen wunderbaren Beitrag zum Gemeindeleben leisten und dafür möchten wir Danke sagen! Wenn Sie Interesse haben, an der einen oder anderen Gruppe, dann lassen Sie es uns wissen. Wir freuen uns auf Sie!

Um Ihnen Einblicke in das neue Jahr zu geben, möchten wir Sie herzlich zur Gemeindeversammlung im Januar einladen. Denn der demografische Wandel macht auch in unserer Gemeinde keinen Halt. Immer mehr Menschen treten aus der Kirche aus und die Landeskirche hat mit ekhn2030 einen Strukturprozess gestartet, in dem es in den nächsten Jahren drastische Veränderungen geben wird, die wir alle leider zu spüren bekommen werden. Darüber werden wir Sie auch hier im Gemeindebrief informieren.

Ein Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit mit anderen Kirchengemeinden.

meinden in Dreieich. Diese erweist sich bisher als sehr gut. Beispielsweise gibt es in diesem Jahr einen gemeinsamen Konfi-Jahrgang. Unsere Gemeinde-sekretärin Ariane Krumm hat eine halbe Stelle ebenfalls als Gemeinde-sekretärin in Götzenhain angetreten und unsere Pfarrerin Barbara Schindler hat in Götzenhain die Vakanz mit einer halben Stelle ein wenig gelindert.

Also man sieht. Wir stellen die entsprechenden Weichen, um gemeinsam in die Zukunft zu gehen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine frohe Advents- und Weihnachtszeit, sowie ein gesegnetes neues Jahr 2023!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Kirchenvorstand

Alles bleibt anders? – Barbara Schindler jetzt auch Pfarrerin in Götzenhain

„Sind Sie jetzt wirklich Pfarrerin in Götzenhain?“, wurde ich in den letzten Wochen immer mal wieder gefragt.

Ja es stimmt, seit Oktober bin ich mit einer halben Stelle auch Pfarrerin der Nachbargemeinde. Mit meiner anderen halben Stelle bleibe ich in der Burgkirchengemeinde, wo mein Mann und ich uns seit 2014 1,5 Pfarrstellen teilen.

Bereits seit September letzten Jahres habe ich die Götzenhainer Gemeinde nach dem Ruhestand von Pfarrerin Martina Schefzyk ein Jahr als Vakanzvertretung begleitet. Vor rund zwanzig Jahren habe ich in Götzenhain mein Vikariat gemacht. Daher gab es schon von früher her eine Verbundenheit.

Als es dann im Laufe des Jahres keine Bewerbung für die freie

Pfarrstelle in Götzenhain gab, fiel die Entscheidung von meiner Seite und der des Kirchenvorstands, aus der Vakanz-Vertretung etwas Dauerhaftes zu machen. Das passt gut: Die Gemeinden liegen direkt nebeneinander, es sind kurze Wege, man kennt sich, es gibt ja schon immer gemeinsame Projekte und beide enden auf ... „hain“.



Zum anderen ist es ein erster Schritt in eine sich verändernde kirchliche Zukunft: Kirchengemeinden werden bald ohnehin in größeren Einheiten denken und zusammenarbeiten. Denn es fehlt am Pfarrer*innen-Nachwuchs, die Mitglieder und auch Pfarrstellen werden weniger. Wie die Landeskirche mit dem Zukunftsplan „ekhn 2030“ darauf reagiert, darüber wird in diesem Gemeindebrief und auf der Gemeindeversammlung im Januar berichtet werden.

Ich gehe die neue Herausforderung mit einer Pfarrstelle in zwei Gemeinden mit Optimismus und Gottvertrauen an. Spagat konnte ich noch nie. Ich möchte mich nicht zerreißen müssen, sondern da wo ich bin mit beiden Beinen stehen und von ganzem Herzen sein. Auch weiterhin hier in der Burgkirchengemeinde.

Pfrin. Barbara Schindler

Dreieichenhainer Adventsfenster

Vom **1. bis zum 24. Dezember** präsentiert in der Regel um 18 Uhr je eine andere Familie oder Institution ihr ge-

schmücktes Fenster und lädt Sie ein zu einem besinnlichen Beisammensein mit Geschichten, Glühwein und Plätzchen.

01.12.	Evangelische Burgkirchengemeinde	Fahrgasse 57
02.12.	Familie Fleckenstein-Meinecke	An der Trift 39a
03.12.	Abendandacht	Burgkirche
04.12.	Offene Lichterkirche ab 15 Uhr	Burgkirche
05.12.	Stadtbücherei	Fahrgasse 28 / Apollo-Pomerel-Weg
06.12.	Kita Winkelsmühle Beginn 17 Uhr	An der Winkelsmühle 2
07.12.	Familie Rüdinger	Spitalgasse 7
08.12.	SV-Minigolfanlage	Koberstädterstraße 7
09.12.	Familie Frohns-Baas	Hagenring 39
10.12.	Silke Grassmann / Kerstin Kanofsky Beginn 17 Uhr	Alter Bahnhof Dreieichenhain, Bahnstraße 37
11.12.	Offenes Adventsliedersingen Beginn 15 Uhr	Burgkirche
12.12.	Kita Nahrgangstraße Beginn 17 Uhr	Nahrgangstraße 3

13.12.	Familien Meyer / Wink / Leyer	Birkenweg 4
14.12.	Geschichts- und Heimatverein / Dreieich-Museum	Fahrgasse 52 / Burggarten
15.12.	Familie Götz	Spitalgasse 8-10 / Trierischer Hof
16.12.	Familie Hofbaur-Endres	Gabelsbergerstraße 4
17.12.	Familie Polloczek	Nahgangstraße 6
18.12.	Weihnachtskonzert Beginn 11 Uhr	Burgkirche
19.12.	Familie Ebert	Maienfeldstraße 34a
20.12.	ZPFE – Zentrum für pädagogische Familien- und Erziehungshilfe	Fahrgasse 46
21.12.	Familie Stroh	Solmische-Weiher-Straße 10
22.12.	Familien Gutmann / Schulz	An der Trift 22
23.12.	Familie Spindler	Odenwaldring 142
24.12.	Christvesper	Burgkirche

Abendandacht als Adventsfenster

Am **3. Dezember** öffnet sich im Rahmen des Dreieichenhainer Adventskalenders um **18 Uhr** die Tür der **Burgkirche** zu einer Abendandacht. Abseits vom Gewusel des Weihnachtsmarktes möchte Sie das Gottesdienstteam auf die Adventszeit einstimmen. Für die musikalische Begleitung sorgt Romeo Sciacovelli. Sie sind ganz herzlich eingeladen!



Dreieichenhainer Weihnachtsmarkt

Glühweinstand

am 3./4. und 10./11. Dezember vor dem Gemeindehaus.

Es gibt wieder den leckeren weißen Winzer-Glühwein, Kinderpunsch, Schmalzbrote und süße Waffeln.

Der Erlös ist für die musikalische Arbeit der Burgkirchengemeinde bestimmt.

Bastelhütte

am 3./4. und 10./11. Dezember vor dem Gemeindehaus.

Hier werden selbstgebastelte Weihnachtskarten, Baumschmuck, Marmelade, Selbstgebackenes und kleine Geschenke verkauft. Der Erlös ist für die musikalische Arbeit der Burgkirchengemeinde bestimmt.

Eine-Welt-Gruppe

am 3./4. und 10./11. Dezember vor dem Gemeindehaus.

Verkauf von verschiedenen Sorten Kaffee, schwarzem Tee, Früchtetees. Reiche Auswahl an Schokolade, Kakao, Trockenfrüchten, Gebäck und handwerkliche Artikel aus Nepal und Indien. Alles aus fairem Handel. Außerdem Secondhand-Bücherstand.

Advents-Café

an beiden Adventssonntagen, 4. und 11. Dezember von 14 – 17 Uhr im Gemeindehaus.

Der Gemeinde-Festausschuss bewirbt Sie mit Kaffee und Tee sowie selbstgebackenen Kuchen und Torten.

Kein Advents-Café ohne Ihre Kuchenspenden!

Diese können an beiden Adventssonntagen ab 10 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden!

Waffelbäckerei der Konfis

an beiden Adventssonntagen, 4. und 11. Dezember vor dem Gemeindehaus.

Der Erlös ist für die Burgkirche bestimmt.

Lichterkerche

am 4. Dezember von 15 – 20 Uhr in der Burgkirche.



Lichterkerche

Am zweiten Adventssamstag, **4. Dezember**, ab **15 Uhr** wird die **Burgkirche** zur Lichterkerche. Bis **20 Uhr** können Besucher sich eine kleine Auszeit vom adventlichen Trubel gönnen, zur Ruhe kommen, eine Kerze anzünden und innehalten.

Die drei dunklen Könige – Gottesdienst mit Kurzfilm am 3. Advent

Der Film „Die drei dunklen Könige“, im Stile einer Graphic Novel animiert, basiert auf der gleichnamigen Kurzgeschichte von Wolfgang Borchert aus dem Jahr 1946. Sie überträgt Motive der Weihnachtsgeschichte in die Nachkriegszeit. In den Trümmern einer Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg wird an einem kalten Weihnachtsabend ein Kind geboren. Drei vorbeikommende Kriegsheimkehrer beschenken die Familie wie seinerzeit die Heiligen Drei Könige. Das Neugeborene wird für sie wie für die

Eltern zum Hoffnungsträger in einer hoffnungslos erscheinenden Zeit.

Pfarrer Markus Buss lädt ein in die Burgkirche zum Gottesdienst mit Kurzfilm am **Sonntag, 3. Advent, 11. Dezember** um **10 Uhr**.



Offenes Singen

Im Gemeindehaus in der Fahr-gasse 57, wird am **13. Dezember**, ab **15 Uhr** fröhlich und ökumenisch gesungen. Alle, die Lust verspüren Advents- und Weihnachtslieder zu singen, sind herzlich willkommen. Unter der Leitung von Susanne Bruch macht das auch richtig Spaß! Im neuen Jahr geht es dann jeweils an jedem 2. Dienstag im Monat mit Volksliedern weiter.



Weihnachtskonzert

Damit auch die Freunde des Fußballs am **18. Dezember** in das Adventskonzert kommen können, wird dieses schon um **11 Uhr** beginnen. Unter der Leitung von Dekanatskantorin Claudia von Savigny wirken außer dem Kinder- und Jugendchor auch Eltern sowie Projektsängerinnen und -sän-

ger mit. Viele Adventslieder sind zum Mitsingen.

Es lohnt also, sich auf den Weg zu machen! Besser kann man sich wohl nicht auf den Adventssonntag einstimmen. Und für Fußball ist dann immer noch Zeit genug.



Weihnachten in der Burgkirche

24.12. 14.30 Uhr Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel der Kindergottesdientkinder, Pfarrer Markus Buss

16.00 Uhr Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel der Kinderchorkinder, Pfarrer Markus Buss

18.00 Uhr Christvesper, Pfarrer Markus Buss

22.30 Uhr Christmette, Pfarrer Markus Buss

25.12. 18.00 Uhr Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl, Pfarrerin Barbara Schindler

26.12. 10.00 Uhr Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, Pfarrer i. R. Dieter Wiegand

Auch Engel altern

Unsere beiden Engel an der Orgel sind immer noch zur Schönheitskur. Den beiden fehlten zum Teil Finger oder es waren andere Unebenheiten, die gekittet und ausgebessert werden mussten. Jetzt härtet alles aus und dann kommt der „Fein-

schliff“. Vermutlich ist bis Ostern der Aufenthalt in der Schönheitsklinik für die beiden vorbei. Dann werden sie verjüngt und aufgehübscht wieder ihren Platz an der Orgel einnehmen.



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn man am Ende des Jahres angekommen ist und Bilanz zieht, nimmt man sich oft für das neue Jahr so manches vor. Und am Ende ist es doch nicht gelungen alles in die Tat umzusetzen. Doch es müssen nicht immer die großen Vorhaben sein, sondern der liebevolle Umgang miteinander ist es, der uns das Leben angenehm macht. Wenn wir nur einen Vorschlag aus „Vorsätze fürs neue Jahr“ befolgen, geht es uns selbst auch gut dabei.

Möge 2023 ein friedvolles und behütetes Jahr für Sie werden.

Ihre Gemeindebrief-Redaktion



Vorsätze für's neue Jahr

- Öfter mal ein gutes Wort sagen.
- Einen Fehler eingestehen.
- Einem kranken Menschen Mut machen.
- Einem einsamen Menschen zuhören.
- Einem alten Menschen das Gefühl geben, dass er zu uns gehört.
- Die Leistung eines anderen leben.
- Verzeihen, vergeben, vergessen.
- Seinen Unmut unterdrücken und ruhig bleiben.
- Wieder einen Brief schreiben oder eine E-Mail schicken.
- Die Kinder ernst nehmen.
- Fröhlichkeit ausstrahlen.
- Nicht gleich beleidigt sein.
- Unangenehme Dinge nicht immer wieder aufwärmen.
- Zufrieden sein.
- Versprechen halten.
- Sich selbst nicht so wichtig nehmen.
- Traurige trösten.
- Für einen Rat dankbar sein.
- Seinen Nächsten lieben wie sich selbst.

Pfr. Josef Ernst



Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang und Gemeindeversammlung

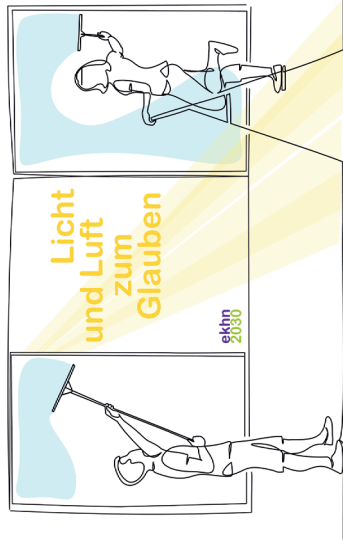
Im Anschluss an den Gottesdienst am 29. Januar 2023 lädt der Kirchenvorstand zum Neujahrsempfang mit Gemeindeversammlung ins Gemeindehaus ein. Bei einem Gläschen Sekt und einem kleinen Imbiss informiert der Kirchenvorstand über Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben und über den Zukunftsprozess „ekhn2030“ der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Der von der Landessynode angestrebte Reformprozess „ekhn2030“

befasst sich mit der Frage, wie die Zukunft von Kirche angesichts schwindender Mittel, zurückgehender Mitgliederzahlen und fehlendem Pfarrer*innennachwuchs aussehen kann. Die angedachten Einsparungen und Veränderungen werden auch die Burgkirchengemeinde betreffen.

Mehr zum Zukunftsprozess ekhn2030 finden sie auf Seite 13 und im Internet unter: www.ekhn.de/ueber-uns/ekhn2030.html





Licht und Luft zum Glauben

Die Möbel sind in die Jahre gekommen. Der Tisch für die Familie zu groß. Die Fenster zu klein. Glasfaserkabel müssen her. Zeit für eine gründliche Sanierung! Das bedeutet auch: Nicht alles behalten, was einem lieb und teuer ist. Platz schaffen für Neues. Am Ende fühlt es sich gut an: hell, offen und frei. Klarer sehen und klarer gesehen werden. Spielräume für die junge Generation und die danach. Licht und Luft für Glauben in ihrer Zeit. Das ist es, was zählt und immer bleibt.

„Sende dein Licht und deine Wahrheit, das sie mich leiten zu deiner Wohnung und ich dir danke, dass Du mir hilfst.“
EG 172, Psalm 43,3

Im Umbau gilt auch den Menschen in der Kirche die Zusage Gottes

Fensterputzen ist anstrengend, Umbauen macht Mühe. Mancher Wunsch bleibt un- erfüllt. Nicht alles, was früher gut war, hat Zukunft. Manchmal muss man etwas aufgeben. Das tut weh, zugleich schafft es Raum für Neues. Aus dem Glauben kann man sowohl für das Aufgeben, als auch für das Aufbauen, Kraft schöpfen. Denn die Liebe Gottes ist nicht nur der Auftrag der Kirche in der Gesellschaft, sondern gilt auch den Menschen in der Kirche selbst. Luft und Licht – auch für den eigenen Glauben!

Wir, die Aktiven in der EKHN

- akzeptieren, dass Veränderung nötig ist und unsere Ausstattung nicht so bleiben kann, wie sie ist,
- verschaffen im Vertrauen auf Gott mit dem jeweils Möglichen dem Glauben Licht und Luft,
- nehmen an, dass sich manche mit Veränderungen schwertun, während es anderen nicht schnell genug gehen kann, fordern und fördern neue Gestaltungs- ideen, dabei gehen wir einander Fehler zu,
- besinnen uns bei Unstimmigkeiten darauf, was uns eint: der Wunsch eine offene, lebendige Kirche mit Zukunft zu sein.

„Atem des Lebens, wehe uns an, du, der uns Menschen begeistern kann, nimm in uns Wohnung, bring Leben und Licht. Erneuere uns und der Erde Angesicht.“
EG + 20

Erneuerung war immer und gehört dazu. Die evangelische Kirche hat sich ständig re- formiert und renoviert – von Anfang an. Für diesen geistlichen Anspruch steht das be- rühmte Wort „ecclesia semper est reform- anda“ die Kirche ist stets zu reformieren. In diesem Sinne renoviert sich die EKHN gera- de. Ihre Ausstattung soll auch in Zukunft zu ihrem Auftrag passen. Deshalb: Türen und Fenster auf im Hause Gottes – reichlich Licht und frische Luft zum Glauben hereinlassen.

www.unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030

Ziele:

- unsere Kirche finanziell und strukturell so erneuern, dass sie vielen Heimat bietet und ihre Aufgaben auch in der nächsten Generation noch gut erfüllen kann,
- so attraktiv sein, dass viele Menschen in der EKHN Lust haben, haupt- und ehrenamtlich mitzugestalten,
- weniger Gebäude besitzen, die verbleibenden dafür schöner und lebendiger machen,
- nachhaltig handeln und die Chancen der Digitalisierung nutzen,
- unsere Wirkungsfelder besser miteinander vernetzen,
- uns intensiver und zusammen mit anderen in die Region und Gesellschaft einbringen,
- Räume eröffnen, in denen Menschen ganz neu dem Leben verheißenden Evangelium begegnen können,
- Menschen auf ihrer Lebensreise begleiten und im Glauben stärken, und
- zu einem guten, gerechten und friedlichen Miteinander beitragen.

Auftrag und Ausstattung – Vergewisserung im Glauben

Der Auftrag bleibt, die Ausstattung verändert sich

Gottes Liebe umgibt alle und alles – wie Luft und Licht. Dies möglichst weit in die Welt zu tragen ist der wunderschöne Auftrag der Kirche: Kommunikation des Evangeliums in Tat, Wort und Auftreten. Dieser Auftrag bleibt unverändert bis zur Ewigkeit. Wie die Menschen in der Kirche diesem Auftrag nachkommen und welche Mittel sie dafür zur Verfügung haben, verändert sich jedoch ständig. Stets ist neu zu justieren: Wie dient das Machbare dem Auftrag auf bestmög- liche Weise? Die Ausstattung soll dem Glauben möglichst viel Licht und Luft verschaffen.



Gereimte Predigt am Fastnachtssonntag

Wie bereits in den letzten Jahren darf im Gottesdienst am letzten Sonntag vor der Passionszeit – dem Fastnachtssonntag (19. Februar 2023) – wieder geschmunzelt und gelacht werden, wenn die humor-

volle, manchmal auch absurde Seite der biblischen Geschichten im Vordergrund steht. Die Predigt wird von Pfarrer Markus Buss wieder in Reimen vorgetragen. Sie sind herzlich eingeladen.



„So viel du brauchst“ – Klimafasten 2023

Traditionell ist die Fastenzeit im Alltagsleben geprägt durch Verzicht auf Fleisch oder Genussmittel. Heute erleben wir Fasten immer häufiger als Zeit für positive Veränderungen und neue Erfahrungen. Christ*innen nutzen die Fastenzeit z. B., um den Umkehr-Gedanken auf ihr Leben zu übertragen oder Solidarität mit der Mitschöpfung auszudrücken. Neue Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser Zeit setzen Gedanken frei und motivieren zu anderen Verhaltensweisen und positiver Veränderung auch außerhalb der Fastenzeit.

Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Der Klimawandel wird durch die Erhitzung der Erdatmosphäre immer

spürbarer. Das macht deutlich, wie notwendig Veränderungen sind, hin zu klimafreundlichen Techniken und Verhalten. Die Situation verschärft sich durch den Anstieg der Preise für Energie und fossile Rohstoffe, ausgelöst durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine. Wir müssen als Gesellschaft zusammenhalten und zugleich die Menschen unterstützen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, aber am meisten darunter leiden, sei es in Deutschland oder anderswo auf diesem einen Planeten.

Auch im Jahr 2023, zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (vom 22. Februar bis zum 9. April 2023), ruft die ökumenische Initiative „Klimafasten“ wieder dazu auf, sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

einzusetzen und Schöpfungsverantwortung für die nachfolgenden Generationen und alles Lebendige zu übernehmen. Ganz nach dem Motto „So viel du brauchst ...“

Ideen zum Nachmachen

Die Aktion Klimafasten bietet einen bunten Strauß an Themen und Ideen zum Nachmachen an.

Wir nehmen uns Zeit ...

- für die Frage wie Erneuerbare Energien und Energieeinsparung unsere Energieversorgung erleichtern
- für einen anderen Blick auf die Dinge die wir (ver-)brauchen
- für die genauere Betrachtung unseres Flächenverbrauchs
- um mal anders mobil zu sein
- für eine nachhaltige und ökologisch bessere Beleuchtung
- für Biodiversität
- um Glück zu finden



Eine Klimafastenbroschüre begleitet durch die eigene Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Das kostenlose Heft ist ab Januar 2023 erhältlich oder kann im Internet heruntergeladen werden: www.klimafasten.de



Ohne die Kälte des Winters gäbe es die Wärme und die Pracht des Frühlings nicht.

Ho Chi Minh

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Gemeindebrief haben Sie vielleicht beim ersten Durchblättern die üblichen Beiträge zu einem bestimmten Thema vermisst. Keine Sorge. Sie finden sie diesmal als Extra-Beilage.

Ihr Gemeindebrief-Redaktionsteam



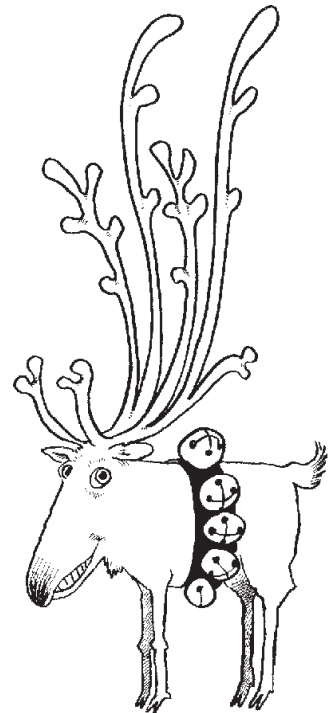
Im Dezember

Ein Kind wird geboren,
das schickt der Himmel
und sein Name ist:
Gott rettet.

Licht fällt in
dunkle Nächte und Tage.
Am Rande des Alltags
erklingt ein Hoffungslied.

Ich wünsche dir,
dass du die Gegenreden
vernehmen kannst,
die im Advent
vom Himmel sprechen.

TINA WILLMS



35 neue Konfis in zwei Gruppen

Es ist eine Premiere: Zum ersten Mal gibt es einen gemeinsamen Konfi-Jahrgang der Burgkirchengemeinde und der Evangelischen Kirchengemeinde Götzenhain, zu dem 35 junge Leute dazu gehören. Die 9 Konfis aus Götzenhain und 26 aus der Burgkirchengemeinde treffen sich in zwei gemischten Gruppen donnerstagnachmittags im Gemeindehaus. Der Unterricht wird von Pfarrer Markus Buss gestaltet. Pfarrerin Barbara Schindler, die Götzenhainer Gemeindepädagogin Diana Schäfer sowie die Konfi-Teamer*innen wirken mit.

Am Konfi-Starttag stand neben Spiel, Spaß und Singen das Kennenlernen



und kreative Bemalen der Konfi-Ordner im Mittelpunkt – sowie das traditionelle

Pizzaessen. Die beiden Gruppen wurden im September in ihren jeweiligen Kirchen eingeführt.



Erfolgreiche Erntedanksammlung



„Brot für die Welt“ verkauft. Und auch die Erntedanksammlung konnte nach zwei Jahren Pandemie endlich wieder durchgeführt werden. Die Konfis waren mit großem Engagement in beiden Stadtteilen unterwegs – und der Erfolg kann sich sehen lassen: Die Erntedanksammlung in Dreieichenhain ergab rund 3.460 Euro für die Diakonie Katastrophenhilfe, in Götzenhain kamen rund 1.300 Euro für die Langener Tafel zusammen.

An den Erntedankwochenenden wurden mit Nicole Schmidt Erntebrote gebacken und zugunsten von

Vielen Dank an die Konfis, die so fleißig gesammelt haben und an alle Spenderinnen und Spender.



Gemeindehaus als Warenhaus

Diese sehr günstige Einkaufsmöglichkeit mit großer Auswahl ließen sich



viele Frauen nicht entgehen. Nach zweijähriger Corona-Pause konnte nach Lust und Laune gestöbert und gekauft werden. Das Gemeindehaus war ein einziges Warenhaus. Viele hatten gut erhaltene Kleidung gespendet, ohne die der Basar hätte nicht stattfinden können. Ein großes Dankeschön an all die Spenderinnen!

Das Basarteam hatte auch für Bewirtung gesorgt, damit man zwischendurch oder am Ende des Einkaufs sich stärken konnte. Kaffee und Kuchen, eine deftige Suppe, Handkäs mit Musik, Sekt und mehr waren im Angebot.

Und so kamen 2.000 Euro für die Renovierung der Burgkirche zusammen. Ein großes Dankeschön gebührt Brigitte Wink und Sabine Grittner und ihrem Team.

Wie angekündigt ging die restliche gespendete Kleidung anschließend an die Nieder-Ramstädter Diakonie.



Vor Liebe leuchten

Guter Gott,
einmal vor Liebe leuchten,
von innen, so,
dass alle es sehen können.

Nimm mir die Angst.
Bring meine Dunkelheit
zum Schimmern.

Meine Augen
lass strahlen.

Verwandle mich
durch dein Licht.

Amen

TINA WILLMS

Eine himmlische Party

Es war ein fröhlicher und entspannter Abend im Oktober mit dem Duo Camillo. Die „Verbalakrobaten“ Fabian Vogt und Martin Schultheiß präsentierten zu ihrem 30jährigen Bühnenjubiläum ein furioses Programm mit unbändigem Spaß am Improvisieren. Aus Begriffen auf Zuruf aus dem Publikum entstand am Ende eine musikalische Hymne auf die Zukunft der Burgkirchengemeinde: „... so wie ich die Zukunft les, gibt's Abendmahl mit Bembel und Handkäs!“ Es war eine himmlische Party!



Musik ist mehr, als was in den Noten steht.“

Gustav Mahler



Gemeinsamkeit pflegen

Am reichhaltigen Frühstücksbuffet bedienen, bei Kaffee und Sekt ein Schwätzchen halten und anschließend Fröbelsterne basteln. So sah das „Programm“ des zweiten Frauenfrühstücks im November aus. Im neuen Jahr soll es wieder solche Frühstücks-Samstage geben. Wann wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.



Wer hat den Adventskranz erfunden?

Wie kein anderes Brauchtum gehört der Kranz zum Advent. Seine grünen Zweige, seine vier Kerzen, sein festlicher Schmuck machen ein wesentliches Element adventlicher Stimmung aus. Dennoch, den Adventskranz gibt es noch nicht lange, er gehört nicht ursprünglich zur Feier des Advents. Eine Erzählung berichtet, wie er entstanden sein soll.

In der Mitte des vergangenen Jahrhunderts kannten die großen Städte in Deutschland das Problem der „Straßenkinder“: Kinder, die arm und verwahrlost auf der Straße leben müssen, weil sie keine Eltern haben oder ihre Eltern nicht für sie sorgen. Der evangelische Pastor Johann Hinrich Wichern begegnete dieser Not in Hamburg durch den Aufbau eines Kinderhauses, des „Rauhen Hauses“, in dem solche Kinder eine neue Heimat fanden, versorgt wurden, zugleich aber auch zur Schule gehen oder einen Beruf erlernen konnten.

Pastor Wichern ging es zudem darum, den Kindern einen Zugang zum christlichen Glauben zu eröffnen. So war ihm die Zeit des Advents besonders wichtig. Jeden Tag hielt er abends mit den Kindern eine Andacht, in der gesungen, erzählt und gebetet wurde. Die Freude und Hoffnung des Advents wollte er den benachteiligten Kindern vermitteln.

Um die dunklen Abendstunden, in denen diese Andachten stattfanden, auf-



zuhellen, kam Pastor Wichern auf die Idee, jeden Tag eine Kerze mehr anzuzünden. So sollte die Dunkelheit des Lebens, die die Kinder zur Genüge kennen gelernt hatten, durch das wachsende Licht Jesu erhellt werden. Auf einem großen Holzreifen standen vierundzwanzig Kerzen, jeden Tag gab es mehr Licht. Den Holzreifen schmückten die Kinder mit frischem Tannengrün, auch dies ein Zeichen aufbrechenden Lebens: Die Not hat ein Ende.

Der erste Adventskranz fand bald Nachahmer. Das Zeichen der vielen Kerzen wurde dann dadurch vereinfacht, dass man nicht jeden Tag, sondern nur jede Woche eine neue Kerze entzündete. Zu Anfang unseres Jahrhunderts verbreitete sich der Brauch des Adventskranzes schnell über ganz Deutschland, und heute gibt es in den meisten Familien einen solchen Kranz. Oft wird er mit viel Liebe selber gestaltet.

Hermann-Josef Frisch

Adventspakete



Alles was man für einen gemütlichen Adventsabend braucht ist Kerzenschein, Glühwein und (selbstgebackene) Plätzchen. Das alles und noch viel

mehr steckt in den Adventspaketen vom Burgkirchenverein.

Die Aktion „Weihnachtsmarkt für Zuhause“ fand im letzten Jahr so viel Zuspruch, dass man solche Pakete rechtzeitig zum Advent **ab dem 24. November** kaufen kann. Sie eignen sich wunderbar als Geschenk für Mitarbeiter und Freunde und natürlich ist auch eine besondere Weihnachtskarte drin. Der Erlös kommt – wie immer – der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Burgkirchengemeinde zugute.

Gönnen Sie sich und anderen etwas Gutes und bestellen Sie gleich bei Ina Diehl unter der **Tel.-Nr. 0174-2014249** oder schicken Sie ihr eine Mail an **ir1010@gmx.de**



Warum ich gerne Mitglied in der Burgkirchengemeinde bin

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue ...“ Die Worte aus Psalm 23 waren Ostern 1960 mein Konfirmationsspruch. Dreieichenhain ist mein Geburtsort. Hier ging ich zur Schule, verbrachte meine Kindheit und Jugend. Hier bin ich daheim. Der Wald, die schönen grünen Wiesen, die historische Altstadt, der Weg sonntags zur Kirche. Die Krone des Ganzen ist für mich unsere Burgkirche.

Im Jahre 2010 feierte ich hier die Goldene Konfirmation und 2022 in unserer wunderbar renovierten Burgkirche – zusammen mit den anderen Jubiläums-Jahrgängen – meine Diamantene Konfirmation.

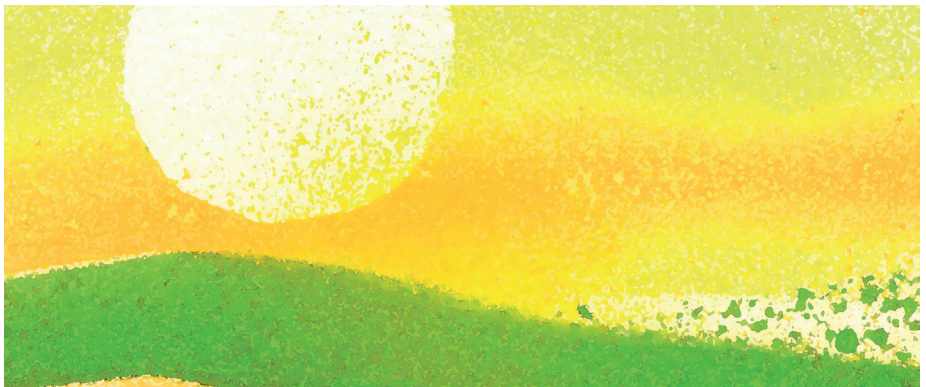
Seit 2017 wohnen mein Mann und ich im Ortsteil Sprendlingen. Aber meine Kirche ist und bleibt die Burgkirche mit ihrem lebhaften Gemeindeleben nebst ihrem „Bodenpersonal“. Sie ist für

mich der soziale Mittelpunkt. Deshalb war es für mich selbstverständlich, mich nach dem Umzug umgemeinden zu lassen.

Dieses Jahr waren wir im Sommer sonntagmittags mit Nichten und Neffen im Burggarten. Ich nahm die Gelegenheit wahr, den Kindern meines Patenkindes die renovierte Kirche vorzustellen, denn hier wurde ihre Mutter einst getauft und konfirmiert.

Der Gemeindebrief, für den ich gerne diesen Beitrag schreibe, ist für mich eine gute Verbindung zur Burgkirche. Hier lese ich was sich in der Gemeinde tut, welche Angebote es gibt, und die Themenbeiträge regen mich immer zum Nachdenken an. Unser Berliner Freund, dem ich gelegentlich ein Exemplar mitnehme oder schicke, liest den Gemeindebrief auch sehr gerne.

Hilde Gerhardt



(An-)Gesehen werden



Gedanken zur Jahreslosung 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose, 16,13)

Sie hat es nicht leicht, die Ägypterin Hagar. Denn sie ist eine Sklavin. Sie steht in der Hierarchie ganz unten, muss tun, was andere ihr befehlen und hat selber nichts zu sagen. In ihrem Leben fühlt sie sich nicht zuhause.

Irgendwann hält sie es nicht mehr aus, rennt weg, flieht in die Wüste. Dort kommt sie zur Ruhe und wird angesprochen. Von einem Engel, von Gott. Ihr wird klar: Gott geht mit, vor ihm braucht sie nicht zu fliehen, vor ihm braucht sie sich nicht zu verstecken. Gott weiß, wie es ihr geht – und sieht sie an, nimmt sie wahr, so wie sie ist.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ – so nennt Hagar ihren Gott.

Gesehen werden – das ist ein Bedürfnis, das wohl jede und jeder von uns hat. Gesehen werden, das heißt: jemand

kennt mich richtig, interessiert sich für mich, sieht mich an, hält meinem Blick auch einmal stand. Wer mich so ansieht, der meint wirklich mich.

Gott sieht mich an. Sein Blick zeichnet mich aus, macht mich besonders. Ebenso sieht Gott jeden anderen Menschen an, zeichnet ihn aus, macht ihn besonders.

Die Jahreslosung lädt uns ein, uns selbst wahrzunehmen als von Gott gesehen und gehört. Und mit Gottes Blick auch auf andere zu schauen und zu hören. Achtsam für das Empfindsame, Verletzte, Einsame oder Hilfsbedürftige in anderen Menschen zu sein. Zu erleben, wie bereichernd es ist, wenn Gott selbst mich wiederum durch die Augen jenes anderen Menschen ansieht.

Für 2023 wünsche ich mir, dass wir etwas von diesem göttlichen Blick in die Welt tragen. Ein Blick der sagt: Ich sehe dich, ich interessiere mich für Dich. Ich weiß, dass Du wertvoll und wichtig bist. Für mich bist Du Gottes geliebtes Geschöpf.

Und ich wünsche mir, dass wir uns ansehen lassen von Gott – so wie wir sind: mit allem, was uns ausmacht.

Ihnen allen ein gutes, gesegnetes Jahr 2023 – voller besonderer Augen-Blicke.

Ihre

Ulrike Schief

Stellvertretende Kirchenpräsidentin

Investition in eine gute Zukunft



Das ist Hafza Halem, 20 Jahre alt. Ihr Vater ist Fahrer und arbeitet für ein Reisebüro. Früher gab es reichlich Arbeit für ihn, weil viele Touristen ins Land kamen. Seit Corona ist der Vater aber nahezu arbeitslos.

Hafzas Abschlusszeugnis war sehr gut, und so wurde sie von der Schule für ein Studienprojekt ausgewählt. In Sri Lanka ist das Studium nicht kostenfrei und so fallen Studiengebühren in nicht geringer Höhe an.

Für die ersten zwei Studienjahre übernahmen Paten die Studiengebühren von 600.000 Rupien, das sind rund 2.700 Euro*. Im Abschlussjahr werden u. a. vermehrt Experimente im Labor gemacht, daher kostet dieses eine Jahr

besonders viel: 1.200.000 Rupien. Beim jetzigen Umtauschkurs sind dies 3.700 Euro*. Dieser Betrag wird von den Paten bis März 2023 ebenfalls gezahlt.

Völlig aussichtslos wäre es für Hafza, diese Studiengebühren zu stemmen. Umso glücklicher war und ist sie über die Zusage aus Dreieich, dass ihr Studium, das sie mit einem international anerkannten Abschluss beenden wird, von Dreieicher Paten finanziert wird.

Es gibt noch mehr Mädchen und Jungen wie Hafza Halem, die eine großzügige Unterstützung von einzelnen Paten, bzw. Patinnen bekommen. Für diese Unterstützung sind die Mitglieder der Eine-Welt-Gruppe und die jungen Leute, die gefördert werden, sehr dankbar.

* Der Umtauschkurs der Rupie zum Euro schwankt sehr. Gab es 2021 für einen Euro 223 Rupien, sind es im Moment 350 Rupien für einen Euro. Wie der Umtauschkurs zum Zeitpunkt der Überweisung 2023 aussieht, ist nicht vorhersehbar.



Ab sofort bietet die Eine-Welt-Gruppe besondere Weihnachtsleckereien zum Verkauf an.

Gospelbegeisterung pur

Über 100 Sänger*innen aus dem gesamten Dekanat Dreieich-Rodgau, ein fantastisches Orchester und die grandiose Solistin Joanne Bell begeisterten am ersten Wochenende im September das Publikum im Burggarten.

Sehr überzeugend war das im Sanctus dargestellte Tempelgeschrei der Kinder, das von dem in weiß gekleideten Jugendchor der Burgkirchengemeinde in Szene gesetzt wurde. „In dem Moment, als der über 100 Sänger*innen starke Chor durch Fingerzeig auf den Jugendchor seiner Empörung Ausdruck gab, habe ich die Kernaussage des Stückes der Missa parvulorum Dei – der Messe für die kleinen Kinder – begriffen“, erzählte eine junge Dame.

Dank der intensiven Chorprobenarbeit der fünf Kirchenmusiker*innen



Dorothea Baumann, Christian Müller, Elvira Schwarz, Gabriele Urbanski und Claudia von Savigny konnte die Gospelmesse in dieses grandiose Open Air Gospelkonzert vor der Burgkultisse von Dreieichenhain münden.

Ein voller Erfolg, der mit Standing Ovationen und mehreren Zugaben endete!



Musik in der Burgkirchengemeinde

Chorfreizeit

Gemeinsam mit Ulla Frohns, Ute Lison und Claudia von Savigny starteten am 24. Oktober 36 Kinder und Jugendliche in Richtung Taunus zur Jugendherberge in Oberreifenberg zur traditionellen Chorfreizeit.

In dieser Herbstferienwoche haben die Chorkinder und der Jugendchor die spannende, biblische Geschichte von „Joseph und seinen Brüdern“ gemeinsam mit Frau von Savigny erarbeitet.

Natürlich gab es noch viel Programm drumherum wie eine Ralley in Oberreifenberg, Verfolgungsjagd auf den Feldberg zur Befreiung der „Entführten“, Lagerfeuer mit Stockbrot backen und vieles mehr. Die Mitglieder des Jugendchores hatten tatkräftig mitgeholfen: mit den Chorkindern gebastelt und Theaterszenen geprobt, sowie alle Freizeitaktivitäten in Eigenregie ausgearbeitet und zur großen Freude aller Chorkinder durchgeführt.



Joseph und seine Brüder als Musical

In Oberreifenberg bei der Chorfreizeit eingeübt und endlich war es Mitte November so weit: Im großen Saal im Bürgerhaus Sprendlingen entstand eine Atmosphäre von Vorderem Orient. Der Kinder- und Jugendchor führte das Stück „Joseph und seine Brüder“ auf. Die Geschichte aus dem Alten Testament ist 3.000 Jahre alt und hat dennoch nichts von seiner Aktua-

lität eingebüßt: Liebe, Eifersucht, sexuelle Nötigung, Hungersnot, Verrat, Verzeihen – ganz großes Kino!

Der Chor begeisterte mit seinen wunderbaren, ohrwurmverdächtigen Liedern. Die kleinen und großen Schauspieler*innen agierten professionell auf der Bühne. Ein Riesenspaß für alle, die im Bürgerhaus mit dabei waren!



Gottesdienste und Andachten

Legende: ☀ Gottesdienst / ☾ Abendandacht / 👨‍👩‍👧 Kindergottesdienst / 👨‍👩‍👧 Familien-gottesdienst / 🍷 Abendmahl / 💧 Taufe / 🎵 Besondere musikalische Begleitung

2022

27.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent, Pfarrerin Barbara Schindler	☾
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst*	👨‍👩‍👧
03.12.	18.00 Uhr	Abendandacht, Gottesdienstteam	☾
04.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent, Pfarrer Markus Buss	☀
07.12.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dietrichsroth, Pfarrerin Dorothee Modricker-Köhler	☀
11.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kurzfilm zum 3. Advent, Pfarrer Markus Buss	☀
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst*	👨‍👩‍👧
18.12.	11.00 Uhr	Weihnachtskonzert am 4. Advent	🎵
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst*	👨‍👩‍👧
24.12.	14.30 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel der Kindergottesdienstkinder, Pfarrer Markus Buss	☀
	16.00 Uhr	Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel der Kinderchorkinder, Pfarrer Markus Buss	🎵☀
	18.00 Uhr	Christvesper, Pfarrer Markus Buss	☀
	22.30 Uhr	Christmette, Pfarrer Markus Buss	☀
25.12.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl, Pfarrerin Barbara Schindler	🍷☀
26.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, Pfarrer i.R. Dieter Wiegand	☀
31.12.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend, Pfarrerin Barbara Schindler	☀

01.01.	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresbeginn, Pfarrer i.R. Dieter Wiegand	
08.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer i.R. Dieter Wiegand	
15.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst*	
18.01.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dietrichsroth, Pfarrer i.R. Dieter Wiegand	
21.01.	18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Schindler	 
22.01.	10.00 Uhr	Taufgottesdienst (findet nur bei Taufanmeldungen statt), Pfarrer Markus Buss	 
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst*	
29.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss, anschließend Jahresempfang und Gemeindeversammlung im Gemeindehaus	 
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst*	
05.02	10.00 Uhr	Gottesdienst, Prädikantin Martina Hofmann-Becker	
11.02.	18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Schindler	 
12.02	10.00 Uhr	Konfirmand*innen-Taufgottesdienst, Pfarrer Markus Buss	 
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst*	
15.02.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Haus Dietrichsroth, Pfarrer Markus Buss	
19.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit gereimter Predigt, Pfarrer Markus Buss	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst*	
26.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Prädikantin Hannelore Anthes	
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst*	

Kurzfristige, pandemiebedingte Änderungen sind möglich.

Die Kirche wird in den kommenden Wochen in der Regel nicht beheizt. Bitte ziehen Sie sich warm an und bringen Sie gerne eine Decke mit. Am 1. Advent, an Heiligabend und am 1. Weihnachtstag sowie am Altjahresabend wird die Kirche beheizt werden.

Für den Gottesdienstbesuch in der Burgkirche bestehen momentan keine Schutzmaßnahmen mehr. Sollten sich pandemiebedingte Änderungen ergeben, informieren wir Sie zeitnah über die Tagespresse und die Homepage der Burgkirchengemeinde www.burgkirche.de

Freud und Leid in der Burgkirchengemeinde



Taufen

Pia Bockholt
 Hanna Heberlein
 Mia Kifle
 Mika Finn Saborrosch
 Theo Strang
 Victoria Andrea von Kleist



Bestattungen

Ortrud Auler,
 geb. Arnemann,
 verstorben mit 88 Jahren

Finn Ole Burckhart

Sonja Deisinger,
 geb. Jost,
 verstorben mit 62 Jahren

Ingrid Hartmann,
 geb. Günther,
 verstorben mit 80 Jahren

Rudi Himpel,
 verstorben mit 82 Jahren

Heinz Jung,
 verstorben mit 93 Jahren

Elisabeth Katscher,
 geb. Siebert,
 verstorben mit 82 Jahren

Fred Leyer,
 verstorben mit 82 Jahren

Gisela Meyerhofer,
 geb. Hartmann,
 verstorben mit 84 Jahren

Gerd Müller,
 verstorben mit 83 Jahren

Gerd Schmitz,
 verstorben mit 87 Jahren

Margot Träger,
 geb. Lenhardt,
 verstorben mit 82 Jahren



**Pfarrer
und Kirchenvorstands-
vorsitzender**
Markus Buss
Telefon: 0 61 03 / 2 02 94 22
buss@burgkirche.de



Pfarrerin
Barbara Schindler
Telefon: 0 61 03 / 4 59 13 70
schindler@burgkirche.de



**Stellvertretender Kirchen-
vorstandsvorsitzender**
Robin Tischer
Telefon: 0 15 22 / 349 21 05
tischer@burgkirche.de



Pfarramtssekretärin
Ariane Krumm
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05
Telefax: 0 61 03 / 83 05 25
burgkirche@t-online.de
Büroöffnungszeiten:
Mo. von 9 bis 12 Uhr,
Mi. von 11.30 bis 13 Uhr,
Do. von 9 bis 14 Uhr



Kirchenmusikerin
Claudia von Savigny
Telefon: 0 61 72 / 2 85 19 93
savigny@burgkirche.de



Küster und Hausmeister
Jörg Neumeister
Telefon: 01 76 / 56 52 55 87

Gemeindehaus: Fahrgasse 57,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Burgkirche: Burg Hayn,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Schlosskirche Philippseich: Hofgut
Philippseich, 63303 Dreieich-Götzenhain

TelefonSeelsorge
Telefon: 0800 / 111 0 111 (gebührenfrei)
www.telefonseelsorge.de



Youtube
„Burgkirche Dreieichenhain“



Facebook
„Burgkirche Dreieichenhain“



Instagram
„burgkirche_dreieichenhain“

Spendenkonto der Burgkirchengemeinde und der Stiftung Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE83 5065 2124 0045 0032 33
Sie können einen Verwendungszweck angeben.

Spendenkonto für die Renovierung der Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE39 5065 2124 0045 1152 84

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Burgkirchengemeinde
Dreieichenhain, Fahrgasse 57, 63303 Dreieich,
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05, Telefax: 0 61 03 / 83 05 25

E-Mail: gemeindebrief@burgkirche.de

Redaktion: Markus Buss (v. i. S. d. P.), Gudrun Frohns,
Heidi Mühlbach, Gabi Gerhardt (Layout), Barbara Schindler,
Helga Schulz, Silke Schulze-Kolmar, Claudia von Savigny
(Kirchenmusik)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Die Schneeballschlacht

Endlich hatte es geschneit.

Zu Ende die Schule, schon ist es soweit.

Die Schneebälle fliegen wild umher,
als ob gar nicht weit der Heimweg wär.

Daheim angekommen, schon fast am Tor,
fliegen die Bälle noch immer empor.

Der Bäcker stellt im VW-Bus seine Backwaren aus,
die Schneeballschlacht ist deshalb noch lange nicht aus.

Kaum hat er Stückchen und einige Kuchen verkauft,
nimmt die Schneeballschlacht einen dramatischen Lauf.

Gerade wollte er schließen des Busses Pforte,
ein Schneeball zerbombt die Schwarzwälder Torte.

Es sah aus, zum Haare-raufen.

Alles muss jetzt die Mutter kaufen.

Komm nur nach Haus!

Armer Klaus.

Anton Sachs, Gemeindeglied